

Azubiaustausch in Guadeloupe

Vom 27. Januar bis zum 14. Februar, hatte ich das Glück an einem Azubiaustausch, mit unserer Partnerschule in Le Gosier, Guadeloupe, teilzunehmen.

Guadeloupe ist eine Französische Insel in der Karibik, auch bekannt als die Schmetterlings Insel.

Während des Austausches hatten wir die Möglichkeit, ein Betriebspraktikum zu machen, etwas über die Geschichte der Insel und der Kolonialzeit zu lernen.

Nach ungefähr 19 Stunden Reise, erreichten wir das in der Karibik liegende Guadeloupe. Wir wurden von unseren Austauschschülern und deren Lehren vom Flughafen abgeholt.

Wir verließen den Flughafen in Pointe A Pitre und machten uns, per Bus auf den Weg ins Internat des „Lycée de Métiers de l’Hôtellerie et du Tourisme Archipel Guadeloupe“, die Schule für Gastgewerbe auf der Insel. Dort haben wie die nächsten drei Wochen geschlafen.

Da in den ersten zwei Wochen unseres Aufenthalts in ganz Frankreich gestreikt wurde, waren wir Komplette alleine im Internat. Durch den Streik hatten wir das Glück das unsere Austauschschüler an dem Kulturprogramm teilnehmen konnten.



Abbildung 1: Internat Jungs Seite

Wir haben einen Rum Kurs besucht, eine Brennerei besichtigt, eine Maniokfabrik angeschaut und waren auf einem Wochenmarkt.

Der meiner Meinung nach beste Programmpunkt, war der Besuch im Musée Memorial ACT.



Abbildung 2: Memorial ACT

Das Memorial ACT ist das einzige Museum in Frankreich was sich mit der Kolonialgeschichte, dem Civil Rights Movement, dem Dreieckshandel und der Sklavengeschichte der Karibik und Nord/Süd Amerika. In dem Museum wurde sehr detailreich das grausamste Zeitalter der Menschengeschichte behandelt bis hin zur Befreiung der Sklaven und der Menschenrechtsbewegung auf der ganzen Welt.

Am ersten Wochenende haben wir zusammen mit den Austauschschülern eine Bustour auf Basse Terre gemacht, den einen Teil der Insel. Uns wurde viel über die Natur, das Klima und die Kultur erzählt. Am Abend wurden wir auf Gastfamilien aufgeteilt, um die Nacht von Samstag auf Sonntag zu verbringen.

Am Sonntag besuchten wir den Karneval in der Stadt Le Moule.

Der Karneval auf Guadeloupe geht über einen Monat lang und wandert täglich von Stadt zu Stadt über die ganze Insel.

Am Montag hatten wir unseren ersten Arbeitstag. Ich habe mein Praktikum im Hotel la Maison Creole absolviert. Es ist ein relativ kleines Hotel mit Platz für 50 Gäste.

Zum Frühstück gab es ein Buffet. Zum Mittagessen hatte eine Salatbar im Hotel auf. Zum Abendessen hatte jeder Gast eine Küchenzeile im Zimmer, konnte aber auch das a la Carte Restaurant besuchen.

Ich habe in der Küche gearbeitet. Meine Arbeitszeiten waren meistens von 16.00 Uhr bis 22.00 Uhr. In dieser Schicht habe ich „Mise En Place“ für den Abendservice vorbereitet und durfte nach zwei Tagen einarbeiten die Vorspeisen und Desserts machen. Der Abendservice war sehr entspannt. Wir hatten im Durchschnitt 20-30 Gäste.



Abbildung 3: Pool vom Hotel la Maison Creole

An vier Tagen hatte ich Teilschicht. Teilschicht ist in diesem Betrieb normal da es keinen a la carte Mittagsservice gibt. Trotzdem muss die Salatbar befüllt werden und Vorbereitungen für den Abendservice müssen erledigt werden.

Die Teilschicht war von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr, mit einer Pause bis 16.30 Uhr. Von 16.30 Uhr ging es dann weiter mit dem Abendservice bis 22.00 Uhr.

In meinem Betrieb konnte ich viel über Creolische Küche lernen und über Gemüse und Obst was ich aus Europa nicht kannte.

Das eingewöhnen in den Betrieb war schwierig, da die Hygiene Bestimmung in Deutschland um einiges strenger sind. Dazu kommt die Hitze die in der Küche bis zu 50°C erreichen konnte.

Nachdem ich mich an die hygienischen Umstände und das Wetter gewöhnt hatte, hat das Arbeiten richtig Spaß gemacht.

Ich kann dieses Austauschprogramm jedem Azubi nahelegen. Es gibt keine bessere Chance die Kultur einer karibischen Insel so gut kennen zu lernen wie bei dieser Reise. Ich habe eindrücke sammeln können die ich in einem normalen Urlaub auf der Insel niemals gesammelt hätte.



Abbildung 4: Hafen Le Moule

Hiermit möchte ich mich nochmal sehr Herzlich bei ProTandem bedanken die diesen Austausch möglich gemacht haben, nicht nur in dem Sie den Kontakt hergestellt haben sondern auch wegen der finanziellen Unterstützung. Darüber hinaus möchte ich mich bei allen Lehrern, die uns auf der Reise begleitet haben, bedanken dafür was Sie während der Zeit für uns gemacht haben. Vielen Dank auch an Frau Bruniquet für das Dolmetschen, ohne Sie wäre vieles nicht so entspannt gewesen.

Lovis Reuther